Acht neue Coleopteren aus Europa, Kleinasien und Turkestan.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

Mit einer Textfigur.

Agathidium (Neocceble) Paganettii n. sp.

Gehört in die zweite Gruppe mit abgeschrägten Schultern. Klein, gewölbt, rostrot, sehr glänzend, glatt, ohne deutliche Punktur. Schläfen hinter den Augen schwach verengt. Fühler wenig lang, die zwei vorletzten Glieder der Keule angedunkelt, quer, Glied 3 der Fühler gestreckt, doppelt so lang als 4, Glied 2 kurz, breiter als lang, 7 und 8 transversal. Halsschild von normaler Form. Flügeldecken hinten mit tiefen, bis über die Mitte der Scheibe reichenden Streifen. Clypeus mit gebogener Linie abgegrenzt. Die linke Mandibel beim ♂ etwas verdickt und verlängert, an der Spitze ausgeschnitten. Long. 1·8 *mm*.

Von *A. mandibulare*, *rotundulum* Rttr. durch helle Färbung und glatte Oberseite, von *confusum* und *plagiatum* durch geringere Größe und die Färbung verschieden.

Von Herrn Paganetti-Hummler zahlreich in Kalabrien am Aspromonte gesammelt.

Agathidium (Saccocceble) Hummleri n. sp.

Aus der dritten Gruppe der Agathidien (Subgen. *Saccocceble* Thoms.); unterscheidet sich von *nigrinum, arcticum* und *rhinoceros* durch glatte Oberseite, kleineren Körper, helle Färbung; von *discoides* durch einfarbige rostrote und am Grunde nicht hautartig genetzte Oberseite; vor allem anderen aber durch die sehr kurzen verdickten Schläfen hinter den Augen, welche hier nur bis zu ihrem Abfalle ein Fünftel so lang sind als die Augen.

Rundlich, rostrot, glänzend, am Grunde fast glatt, kaum punktiert. Die vorletzten zwei Glieder der Fühler angedunkelt, Glied 3 etwas länger als 2 oder 4, Glied 6—8 stark quer, 8 kleiner als 7. Kopf dick, hinten breit, Schläfen aber sehr kurz, Clypeus undeutlich abgesetzt, die Clypeallinie durch zwei kleine, flache Eindrücke markiert. Halsschild normal, kaum so breit als die Flügeldecken. Letztere an den Schultern schräg abgeschnitten, hinten mit einem tiefen Naht-

streifen, welcher nach vorn die Mitte der Decken überragt. Die linke Mandibel des ♂ mit einem starken, nach hinten zurückgebogenem Horne. Long. 2·5—2·8 *mm*.

Kalabrien, am Aspromonte von Herrn Paganetti-Hummler gesammelt.

Holoporamecus punctatulus n. sp.

Dem *H. Kunzei* äußerst ähnlich, reichlich so groß als dieser, dunkler, rostrot gefärbt und hauptsächlich durch die Punktur der Oberseite zu unterscheiden. Kopf und Halsschild sind sehr fein und ziemlich dicht (deutlicher als bei *Kunzei* die Flügeldecken) punktiert, die Flügeldecken hingegen sehr dicht und viel kräftiger punktiert, weshalb auch die Oberseite weniger glänzend erscheint, die ganze Oberseite in den Pünktchen mit staubartigen Härchen besetzt. Fühler kürzer und stärker, die Keule dick, zweigliedrig. Halsschild ebenfalls quer, herzförmig, hinten stärker ausgeschweift, ein dorsales Längsstrichel ist ebenfalls vorhanden. Flügeldecken lang, eiförmig. Fühler, Taster und Beine etwas heller rostgelb.

Long. 1·3 *mm*.

Apulien: Von Herrn Paganetti-Hummler bei San Basilio (Murgien) in wenigen Stücken gesammelt.

Merophysia Sekerae n. sp.

Der *M. bisinuata* Rttr. in Form und Größe sehr ähnlich, aber die Basis des Halsschildes ohne die charakteristische Ausrandung dieser Art; ferner mit *Bauduері* Rttr. verwandt, ähnlich geformt, aber etwas kleiner, gleichmäßiger gewölbt, stärker punktiert und die Flügeldecken nicht so stark zur Spitze verengt.

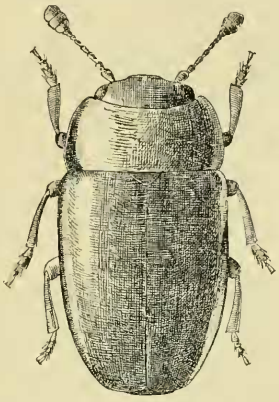
Rufotestacea, nitida, convexa, dense, distincte subtiliterque punctata, subpubescens; antennis tenuibus, thoracis basin fere attingentibus, articulis penultimis latitudine vix longioribus; capite thorace angustiore, hoc leviter cordatim transverso, longitudine minus lato, basi leviter lateque bisinuato, ante basin transversim depresso, angulis posticis rectis; elytris elongatoovatis, convexis, ante medium thorace minus latioribus, distincte punctulatis, angulo humerali subobtuso, perspicuo; pedibus pallidioribus.

Long. 1·5 *mm*.

Ein schönes Stück fand Herr Zuckerfabriksdirektor J. Sekera im nördlichen Italien bei Bazzano unter Ameisen.

Epuraea Mühli n. sp.

Neue Art aus der Verwandtschaft der *lapponica*, von der sie sich schon durch die kürzere, nur staubförmige Behaarung unterscheidet; zwischen der hellen Form (*monochroa*) der *variegata* und der *abietina* gleichsam in der Mitte stehend und bei *lapponica* einzureihen. Fühler einfarbig rotgelb. Körper rotgelb, kurz, aber ziemlich parallel. Oberseite sehr dicht und fein flach punktiert und nur staubartig behaart. Halsschild breit, etwas schmäler als die Flügeldecken, an den Seiten gleichmäßig gerundet und mäßig breit abgesetzt, zur Spitze sehr wenig stärker verengt als zur Basis, vor den fast rechtwinkligen Hinterecken mit sehr schwacher Ausschweifung, vorn für den Kopf



ziemlich tief ausgerandet, die Basis jederseits breit und flach, wenig deutlich ausgebuchtet. Flügeldecken kaum um die Hälfte länger als zusammen breit, die Seiten mäßig breit abgesetzt und aufgebogen, vorn bis zur Mitte ziemlich gerade, dann allmählich zur Spitze verengt, an der letzteren einzeln flach abgerundet, auch die Schulterwinkel kurz verrundet. Unterseite punktiert und die Mittelschienen beim ♂ und ♀ einfach.

Long. 2·3 *mm*.

Von *Ep. variegata*, v. *monochroa* durch schmäleren und schmäler abgesetzten, nach vorn nicht so stark verengten und an den Seiten schwächer gerundeten Thorax, endlich ganz einfache, gerade Mittelschienen des ♂ abweichend.

Von *abietina* durch breiter abgesetzte Seitenränder des Körpers, etwas schmäleren, stärker gerundeten, vor den Hinterwinkeln schwach ausgeschweiften Seitenrand des Halsschildes, gedrungeneren Körperbau und die einfachen Mittelschienen des ♂ weit verschieden.

Von Herrn Forstrat Mühl (Frankfurt a. O.) im Tatragebirge aus Weißtannenästen in einigen Stücken entnommen.

Meloë ovalicollis n. sp.

Dem *M. proscarabaeus* ähnlich, aber der Thorax länger, länglich oval, vorn ein wenig breiter, alle Winkel abgestumpft, die Scheibe wie der Kopf dicht und sehr grob punktiert, mit drei Längseindrücken, wovon die seitlichen sehr kurz sind; die Flügelecken doppelt feiner lederartig längsgerunzelt, ohne deutliche Punktur und ohne deutliche Granulation, das Abdomen glänzend, dicht punktiert und sehr fein gerunzelt und fein wenig auffällig dunkel behaart, an den Seiten ganz matt, ohne Skulptur; Beine robust, Fühler des ♂ deutlich, aber schwächer geknickt, Glied 7 etwas schmäler als 6, Glied 1 beim ♂ so lang als 4, beim ♀ 1 länger als 4. Schwarz, kaum behaart, am Vorderkörper mit sehr schwachem blauen Scheine, die Fühler und Beine dunkelblau. Long. 18—32 *mm*.

Das ♂ ist in der Form wenig vom ♀ verschieden; es ist kleiner und hat nur wenig längere Flügeldecken.

Issyk-Kul., von Herrn Bang-Haas in größerer Anzahl eingesendet,

Ananconia*) mesopotamica n. sp.

Oedemeride, langgestreckt, gewölbt, gelbbraun, dicht und fein, anliegend, gelbgrau behaart, zwei der Länge nach angeordnete Flecken auf dem Kopfe, zwei verschwommene, große Stellen an den gerundeten Seiten des Halsschildes schwärzlichbraun, die Augen und die Spitze der Fühler schwarz, die Fühler, die Taster bis auf das letzte teilweise angedunkelte beilförmige Endglied, die Vorder- und Mittelbrust heller braungelb. Die Fühler die Mitte des Körpers erreichend, Glied 1 so lang als 3, 2 doppelt kürzer als 3, das geteilte Endglied so lang als 10. Kopf fast bis zu den Augen in den Thorax eingezogen, merklich schmäler als dieser, Augen leicht vorgewölbt, die Fühler dicht am Vorderrande der Augen eingefügt, diese an der Basis wenig weiter voneinander entfernt als die Stirn zwischen den Augen. Mandibeln an der Spitze nicht eingeschnitten. Halsschild etwas länger als breit, vor der Mitte am breitesten und hier fast so breit als die Flügeldecken, von da zur Spitze fast gerade verengt, dicht punktiert, dicht behaart, die Behaarung meist nach vorn gekehrt, die Scheibe vor der Basis mit einem kleinen, flachen, vor der Mitte mit zwei flachen, oft undeutlichen Eindrücken. Schildchen klein,

*) In Nat. Jns. Deutschl. Er. (Seidlitz), V, 2, pag. 831.

dichter gelblich behaart. Flügeldecken lang parallel, dreimal so lang als zusammen breit, einzeln abgerundet, die Naht an der Spitze schmal heller gelblich gefärbt, die Scheibe mit Längsnerven oder nur mit drei sehr undeutlichen, angedeuteten Längslinien. Unterseite dicht punktiert und gelblich, dicht seidenartig behaart, das fünfte sichtbare Sternit an der Spitze gerundet verengt und zurückgebogen. Vorderschienen mit zwei Enddornen. Das unten etwas bebürstete kleine vorletzte Glied der Hinterfüße ist kaum ganz so breit als das zweite, so lang als breit. Klauen ungezähnelt. Long. 15—20 *mm*.

Mesopotamien, Mossoul, von Oberstleutnant Fr. Hauser in vier beschädigten Stücken eingesendet.

Aphodius (Pseudacrossus) Zürcheri n. sp.

Mittelgroß, schwarz, mäßig glänzend, gewölbter beim ♂, flacher beim ♀, Fühler, Taster und Beine rotbraun, die Tarsen heller. Kopfschild breit und flach ausgebuchtet, die Wangen vor den Augen gerundet erweitert, mit 3—6 langen Wimperhaaren, Scheitellinie fein, aber deutlich, beim ♂ mit einem stumpfen Höcker, Kopf dicht und fein, ungleich, Clypeus fein, etwas rugulos punktiert, mit einem flachen Querwulste. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, quer, ziemlich fein und dicht punktiert, auf schwach chagriniertem Grunde, zwischen den Punkten zahlreich größere Pünktchen eingestreut, die Seiten und die Basis fein, linienförmig gerandet, erstere sehr kurz bewimpert, Hinterwinkel stumpf verrundet. Schildchen dreieckig, etwas länger als breit, vorn so breit wie die zwei ersten Zwischenräume an ihrer Basis, mit einzelnen Pünktchen besetzt. Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit, mit feinen Streifen, diese fein punktiert, die Zwischenräume breit, flach, oder fast flach, mit äußerst feinen, wenig dichten Pünktchen besetzt. Vorderschienen zwischen und vor den Zähnen auf der Außenseite ohne Kerbe; die hinteren vier Schienen an der Spitze mit langen, ungleichen Börstchen besetzt, das erste Fußglied der Mittelfüße ist ein wenig länger als jenes der Hinterfüße, der größere Enddorn beider Schienen ist ein wenig länger als das erste Tarsenglied. Long. 5·5—7 *mm*.

Dem *A. Grombczewskyi* Kosh. sehr nahe stehend, aber der Halsschild ist dichter und deutlicher ungleich punktiert und die Bewimperung des Spitzenrandes der Schienen ist doppelt länger. Ein ♂ und ♀ von Herrn Charles Zürcher aus Basel gütigst eingesendet und nach demselben benannt.

Adana.